

Notizen am Rand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Männersache

Berge sind Männersache, sagten die Männlichen, die dafür sorgen, daß nur Männliche auf jene hinaufsteigen, die manchmal sogar Männlichen heißen.

Es ist eine naturgegebene Sache, daß Berge Männersache sind, diese bizarren, wuchtigen Erhebungen, die sehr oft in den Alpen vorkommen, und es war auch Albrecht v. Haller, der die «Alpen» schrieb, nachweisbar ein Mann.

Und die Kraft und der Mut und die Ausdauer, alles männliche Eigenschaften, beweisen, daß Berge Männersache sind, und daß es nicht auf Erhebungen allgemein ankommt, weil sonst jene, die behaupten, Berge seien Männersache, dies nicht mehr behaupten könnten, weil sie selber vorne und hinten so flach sind im Gegensatz zu jenen, denen die Mitgliedschaft zur Besteigung von Erhebungen, insbesondere der Alpen, verwehrt wird.

Der Schweizer Club wurde gegründet, weil es Berge gibt. Die höchsten Berge in der Schweiz wurden gesammelt und Alpen genannt. Daher der Alpen-Club. Es war von Anfang vorgesehen, der Alpenmüsse ein Männer-Club sein, und es besteht kein Grund, nicht ausschließlich Männer da hineinzulassen, denn es gibt andere Clubs (meist mit C geschrieben), die es auch nicht tun, so die Zünfte. Also muß es so sein.

Wenn Berge nicht Männersache bleiben, führt das zu Schwierigkeiten. Und zu neuen Reglementen. Nichtmännliche Alpenmenschen könnten dazu neigen, ihren Lebensgewohnheiten selbst angesichts des Ewigen (großes E, da wirklich groß) Schnees nicht entsagen zu wollen. Die bekannten und gewöhnlichen, die die Alpengipfel umschweben, dürften nicht durch Parfumwolken ersetzt werden. Wer sein Make-up erneuert, wäre verpflichtet, es nur in angeseitem Zustand zu tun, und Kletterschuhe mit übermäßig langen oder breiten Absätzen müßten untersagt werden. Massenlager in Berghütten können mit gutem Gewissen nur beibehalten werden, wenn Berge, namentlich die Alpen, Männersache bleiben. Das Problem allfälliger Hochgeburten wäre ein absolut neues.

Nichtmännlichen Bewohnern des Alpengebietes ist bereits gebührende Anerkennung zuteil geworden durch die Bezeichnung gewisser Massive wie Jungfrau oder Monte Rosa. Der Schweizer Alpen-Club ist zusätzlich bereit, auch in den Engelshörnern einen Bezug zu irdischen, nichtmännlichen Wesen zu sehen.

Ernst P. Gerber



«... wie sieht denn eigentlich ein halber Erfolg aus, wenn das ein voller ist?»



«... Sie Stümper, soll ich Ihnen einmal etwas vormachen?»